

Nach den Naziverbrechen wurde nach den "guten Deutschen" gefragt. Jetzt fragen zwei US-Journalisten nach den "guten Amerikanern".

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 026/06 – 06.03.06**

Wo sind die guten Amerikaner?

Von Jeremy Brecher und Brendan Smith

01.03.06 „The Nation“ – Jeder, der Fotos von den Opfern der Konzentrationslager der Nazis sieht, fragt sich, wie menschliche Wesen es jemals zulassen konnten, dass solche Dinge geschehen sind. Er fragt sich, wie Menschen guten Willens tatenlos zusehen konnten, wie ihre Regierung in ihrem Namen solche Gräueltaten begangen hat. Als die Menschen nach dieser Albtraum-Ära aufwachten, fragten sie oft: „Wo waren die guten Deutschen?“

Nach der Veröffentlichung der lange zurückgehaltenen Fotos von Abu Ghraib-Opfern und dem Bericht der Vereinten Nationen, dass in dem US-Gefängnis von Guantánamo Bay immer noch Folter und Misshandlung stattfinden, hat Amerika seinen eigenen Albtraum verursacht. Wir müssen uns jetzt selbst fragen: „Wo sind die guten Amerikaner?“

Nach einer in achtzehn Monaten erarbeiteten Studie haben fünf von der UN-Kommission für Menschenrechte berufene unabhängige Experten gerade festgestellt, dass Praktiken, die gegenwärtig im US-Gefängnis in Guantánamo angewendet werden, als Folter zu betrachten sind: exzessive Gewalt, Zwangsernährung hungerstreikender Häftlinge und willkürliche Verschleppung von Gefangenen, die nach internationalem Gesetz ihr Recht verletzt, die Legalität ihrer Gefangennahme von einem unabhängigen Gericht überprüfen zu lassen.

Die Bush-Administration hat die Veröffentlichung der Abu Ghraib-Fotos verurteilt und den UN-Bericht als „grundlegend fehlerhaft“ zurückgewiesen. Aber Amerikaner sollten dankbar dafür sein, dass Leute aus anderen Ländern der Welt uns helfen, das zu aufzudecken, was die Regierung vor ihren eigenen Bürgern zu verbergen versucht: Sie begeht in unserem Namen Kriegsverbrechen.

Der UN-Bericht stellt Forderungen, die einfach und einleuchtend sind:

- Sofortige Zulassung einer internationalen Überprüfung und Überwachung, um sicherzustellen, dass die Zwangsernährung und die speziellen Verhörtechniken aufhören, die das Verteidigungsministerium zulässt, die aber nach internationalem Recht verboten sind,
- Gerichtsverfahren für die Häftlinge oder sofortige Freilassung,
- Durchführung einer Untersuchung aller Misshandlungsvorwürfe durch eine unabhängige Autorität, um sicherzustellen, dass alle, die Folter oder andere Verbrechen begangen haben, vor Gericht gestellt werden – auch hochrangige Militärs oder Politiker,
- Schließung des Gefängnisses in Guantánamo.

Die Forderung, Guantánamo zu schließen, wurde sofort von UN-Generalsekretär Kofi Annan unterstützt. Das Parlament der Europäischen Union stimmte 80 zu 1 dafür, die Vereinigten Staaten zur Schließung von Guantánamo aufzufordern und jedem Gefangenen

ohne Verzögerung eine faire und öffentliche Anhörung durch ein kompetentes, unabhängiges und unparteiisches Tribunal zu ermöglichen.

Die Bush-Administration hat die Verantwortung für die Misshandlung der Gefangenen in Abu Ghraib und anderswo einigen „faulen Äpfeln“ in den untersten Rängen zugeschoben. Aber seit dem Nürnberger Prozess gegen Nazi-Kriegsverbrecher gilt nach internationalem Recht das Prinzip der „Verantwortlichkeit der Kommandierenden“, das die Spitzenleute haftbar macht, welche die Verbrechen angeordnet oder nicht verhindert haben.

Es ist nicht nur eine Frage des internationalen Rechts. Regierungsmitglieder wissen sehr gut, dass nach dem „US War Crimes Act“ (US-Gesetz gegen Kriegsverbrechen) jeder Amerikaner – auch höchste Regierungsmitglieder – ein schweres Verbrechen begeht, wenn ihm ein „schwerwiegender Bruch“ der Genfer Konventionen vorzuwerfen ist, wie „absichtliches Töten, Folter oder unmenschliche Behandlung“ von Häftlingen. Vielleicht erklärt das den Eifer der Regierung, den UN-Bericht zu diskreditieren.

Wenn Präsident Bush die Misshandlung von Gefangenen der USA nicht stoppt, ist der Kongress dafür verantwortlich. Im letzten Dezember hat er das sogenannte „McCain Amendment“ (Gesetzesergänzung) verabschiedet, das angeblich allen US-Streitkräften überall auf der Welt jede Art von Folter verbietet. Aber der UN-Bericht macht klar, dass das Foltern auf Guantánamo weitergeht.

Der Initiator des Gesetzes, Senator John McCain, versprach, der Kongress werde Guantánamo und andere US-Gefängnisse im Ausland beaufsichtigen lassen, um die Einhaltung (des Gesetzes) durchzusetzen. Wo ist Senator McCain jetzt? Wenn er die Folter wirklich stoppen will, warum fliegt er dann nicht sofort nach Guantánamo und sorgt dafür, dass niemand mehr misshandelt wird? Hätte das McCain nicht auch von US-Senatoren erwartet, als er in einer Gefängniszelle in Vietnam gefoltert wurde?

Wenn der Kongress nicht handelt, müssen die Menschen handeln. Wir müssen den Ess-tisch jeder Familie, jedes Bethaus, jedes Treffen in den Gemeinden zu einem Ort machen, wo jemand aufsteht und darüber redet.

Nur dann werden diejenigen, die nach uns kommen, wissen, wo die „guten Amerikaner“ waren.

(„The Nation“ ist eine seit 1865 bestehende liberale New Yorker Zeitung, die auch Meinungen veröffentlicht, die nicht in den „Mainstream-Medien“ zu finden sind. Jeremy Brecher ist Historiker, Autor, Dokumentarfilmer und Mitbegründer von „WarCrimesWatch.org.“ Brendan Smith ist Wissenschaftler, Autor, früherer Mitarbeiter des Kongresses und ebenfalls Mitbegründer der o. a. Organisation.)

Information Clearing House
NEWS YOU WON'T FIND ON CNN
(<http://www.informationclearinghouse.info/article12123.htm>)

Where Are the Good Americans?

By JEREMY BRECHER & BRENDAN SMITH

03/01/06 "The Nation" -- -- Anyone who sees the photographs of the victims of the Nazi concentration camps must wonder how human beings could ever have allowed such things to happen. They must wonder how people of good will could have stood by while their government committed atrocities in their name. In the wake of that nightmarish era,

people often asked, "Where were the good Germans?"

After the publication of the long-suppressed pictures of Abu Ghraib victims and the United Nations finding that torture and abuse are still taking place at the US prison in Guantánamo Bay, America has fashioned its own nightmare. We now must ask ourselves, "Where are the good Americans?"

After an eighteen-month study, five independent experts appointed by the UN Commission on Human Rights have just concluded that practices currently conducted at the US prison in Guantánamo amount to torture: excessive violence, force-feeding of hunger-striking detainees and arbitrary detention of prisoners that violates their right under international law to challenge the legality of their captivity before an independent judicial body.

The Bush Administration has condemned the publication of the Abu Ghraib photos and has rejected the UN report as "fundamentally flawed." But Americans should be grateful that people in the rest of the world are helping us discover what the Administration is trying to conceal from its own citizens: It is conducting war crimes in our name.

The UN report makes recommendations that are simple and obvious:

§ Immediately allow international inspection and supervision to insure an end to force-feeding and special interrogation techniques approved by the Defense Department but condemned under international law.

§ Bring the detainees to trial or release them without delay.

§ Conduct an investigation by an independent authority of all allegations of abuse to insure that all perpetrators of torture and other crimes are brought to justice--even high-level military and political officials.

§ Close the Guantánamo prison.

The demand to close Guantánamo was quickly seconded by UN Secretary-General Kofi Annan. And the European Union Parliament voted 80 to 1 to ask the United States to close Guantánamo and give every prisoner "a fair and public hearing by a competent, independent, impartial tribunal" without delay.

The Bush Administration has placed the responsibility for prisoner abuse in Abu Ghraib and elsewhere on a few "bad apples" in the lowest ranks. But since the Nuremberg Tribunal of Nazi war criminals, international law has maintained the principle of "command responsibility," which makes top officials who ordered the crimes or failed to prevent them accountable.

It's not just a question of international law. Administration officials are well aware that the US War Crimes Act makes it a serious crime for any American--including top government officials--to commit any "grave breach" of the Geneva Conventions, including "willful killing, torture, or inhuman treatment" of detainees. Perhaps that has something to do with the Administration's eagerness to discredit the UN report.

If President Bush won't halt the abuse of US captives, Congress stands next in line for responsibility. Last December, it passed the so-called McCain amendment, which supposedly abolished all torture by US forces anywhere in the world. But the UN report makes clear that torture is continuing at Guantánamo.

The law's sponsor, Senator John McCain, promised that Congress would establish oversight over Guantánamo and other US prisons abroad to assure enforcement. But where's Senator McCain now? If he really wants to stop torture, why doesn't he fly to Guantánamo immediately and make sure no one is being abused? Isn't that what McCain would have wanted US senators to do when he was being tortured in a prison cell in Vietnam?

If Congress won't act, then it is up to the people. We must make every family dining table, every house of worship and every town meeting a place to stand up and speak out.

Only then will those who come after us know where the "good Americans" were.